

Vorschläge zum Übergang zu einer nachhaltigen Stadt

Essenziell für einen ökologischen Wandel unserer Städte ist der Zusammenhang von Gesundheit und Klimaschutz. Wir benötigen eine „**Ökosoziale Marktwirtschaft**“ mit einem Grundrecht auf Umweltschutz (Luft, Wasser und Wohnen). Globaler Umwelt- und Klimaschutz beginnt im Lokalen.

GESETZGEBUNG

In einer lebenswerten Stadt steht die Gesundheit Aller im Mittelpunkt. Ein stabiles Ökosystem der Erde erfordert CO₂-Neutralität, 100% erneuerbare Energieversorgung und einen Ressourcenkreislauf. Die Gesetzgeber tragen bei dieser Transition eine hohe Verantwortung. Neben Bildung müssen vorrangig Infrastruktur, Mobilität und Ernährung verändert werden.

Kreislaufwirtschaft (lokal & global) umsetzen

- 100% recyclebare Produkte und Materialien
- Folgekosten, Recycling bei Produktion bepreisen
- Verpflichtender Erhalt von Reparaturanleitungen
- Erhöhung der Abfallgebühren
- Einführung einer lokalen Währung prüfen
- Schaffung lokaler Recyclinganlagen

Massive Stärkung der Nachhaltigkeit im Finanzhaushalt

- Schaffung von zusätzlichen Stellen für Verkehrsplanung und Management regionaler Landwirtschaft
- Städtische Klimafonds (Förderung von Projekten, Forschung und Innovation / ggf. auch als lokale Kompensationsmöglichkeit für die Bürger)

Kommunale CO₂-Neutralität sicherstellen

- Klimapartnerstädte zur Förderung von Innovation, Austausch und CO₂-Zertifikaten
- Ideenwettbewerbe für Bürgerbeteiligung
- Stärkere Zusammenarbeit mit umliegenden Kommunen fördern
- Lokalen Stromhandel flexibilisieren, um Quartierspeicher sinnvoll zu ermöglichen (siehe Strombank)

Arbeitsmodelle prüfen (z.B. mobiles Arbeiten)

BILDUNG

Nachhaltigkeit sofort in Schulbildung integrieren

- Neues Schulfach „Nachhaltigkeit“
- Erlebnisorientiertes Schulfach „gesunde Ernährung und Lebensmittelproduktion“

Transparenz für Bevölkerung schaffen

- Aufklärung über CO₂-Fußabdruck
- Einführung einer verpflichtenden CO₂-Angabe bei allen Produkten
- Öffentliche Kampagnen durchführen (z.B. Informationsplakate, Bürgerinitiativen, Städtischer Nachhaltigkeitskalender, Kunstinstallationen)
- Aufklärung über Mindesthaltbarkeitsdatum

INFRASTRUKTUR

Öffentliche Flächen nachhaltiger nutzen

- Priorisierung von Grün in der Stadtplanung — für Gesundheit, Klima, Temperatur, Ernährung
- Flächenentsiegelung und Schaffung von grünen Inseln in der Stadt
- Förderung von Artenvielfalt und Biodiversität
- Kommunale Sharing-Konzepte umsetzen (z.B. Werkzeuge, Lastenräder)
- Installierung öffentlicher Trinkwasserbrunnen
- Kostenlose Gesundheitsvorsorge im öffentlichen Raum (siehe „estaciones de salud“ in Buenos Aires)
- Einrichtung von dauerhaften ‚Repaircafés‘
- Mehr öffentliche Sportgeräte

Gebäude CO₂-neutral planen und (um)bauen

- Passivhaus oder Plusenergiehaus als Standard setzen
- Energiefresser identifizieren (besonders in öffentlichen Gebäuden) und eliminieren
- Graue Energie reduzieren (z.B. Holz statt Beton)
- Regenwasserzisternen bauen (siehe Grauwasser)
- Klimaangepasst bauen (z.B. unterirdisch)

100 % erneuerbare Energie gewährleisten

- Solarenergie an allen Gebäuden installieren
- Lokalen Einsatz von Geothermie prüfen
- Aufbau von lokalen Speichernetzen
- Kleinwindkraftanlagen fördern

MOBILITÄT

Umweltverbund stärken

- Massiver Ausbau der Fahrradinfrastruktur
- Subventionierter, ausgebauter ÖPNV
- Ampelschaltung für ÖPNV/Fahrrad optimieren
- Städtische Gruppentaxis (v.a. für mobil Eingeschränkte, siehe Stuttgart)

Motorisierten Individualverkehr eindämmen

- Autofreie Innenstadt (siehe Madrid seit 2015)
- Parkplatzgebühren deutlich teurer als ÖPNV
- City-Maut einführen (siehe Singapur, Stockholm)
- Fossile Tankstellen aus der Stadt verbannen

ERNÄHRUNG

Konsum tierischer Produkte reduzieren

- Information und Lehre für Ernährungsalternativen zum Fleischkonsum (z.B. Vegan/Vegetarisch)
- Fleischsubventionierung abschaffen
- Mehrwertsteuerreform zu Gunsten von ökologischeren Lebensmitteln
- Forschungsförderung zu Alternativen tierischer Produkte (siehe PerfectDayFoods)

Nahrungsmittel in der Stadt und ihrer Umgebung produzieren

- Verpachtung von städtischen Flächen (Grünflächen und Stadtflächen)
- Informative und finanzielle Unterstützung
- Aquaponic, Vertical Gardening, Permakultur, Agroforschung

Antibiotika- und Pestizideinsatz regulieren und kontrollieren

Lebensmittelabfallsteuer einführen